

die Grundorganisationen als wichtigste Angelegenheit ihrer politischen Tätigkeit betrachten. Das Parteiaktiv wird als wichtige Stütze zur Durchführung der Beschlüsse mancherorts noch unterschätzt. Viele Kreisleitungen, wie Mühlhausen, arbeiten fälschlicherweise nur mit den Beauftragten, die oft schlecht ausgewählt und mangelhaft instruiert werden.

Im Kreis Schönebeck nahm an den ersten 13 durchgeführten Berichtswahlversammlungen kein Büromitglied teil, und im Kreis Schmalkalden hatten bis zum 15. März erst 15 Prozent der Beauftragten die Grundorganisationen besucht. Kein Wunder, daß solche Kreisleitungen keinen Überblick über die durchgeführten Berichtswahlversammlungen besaßen, den Verlauf der Berichtswahlversammlungen und die Beschlüsse nicht einzuschätzen vermochten. Solche Kreisleitungen führen nicht, sondern hinken hinter den Ereignissen einher.

Die Kreisleitungen der Partei müssen vor allem ihre Anleitung in den prinzipiellen, in ideologischen Fragen verstärken und dafür sorgen, daß die Hauptfragen richtig diskutiert und in den Grundorganisationen die Auseinandersetzungen mit falschen Auffassungen und auf getretenen Unklarheiten geführt werden. Das ist von großer Bedeutung für die Erziehung der Parteimitglieder. Gerade auf diesem Gebiet ist die leitende und organisierende Tätigkeit durch die Kreisleitungen am schwächsten entwickelt. Die Neigung, in der Bürositzung sich nur mit der organisatorischen Seite der Durchführung der Parteiwahlen zu beschäftigen, ist bei weitem noch nicht überwunden. Die Kreisleitungen müssen entschieden ihre propagandistische Tätigkeit verbessern und festlegen, wie mit Hilfe von Presse, Lektionen und Vorträgen in bestimmten Gebieten oder Betriebsabteilungen aufgetretene ideologische Fragen behandelt und geklärt werden.

Die Kreisleitungen analysieren zuwenig das Auftreten der Parteimitglieder, verfolgen nicht kritisch genug die Entwicklung, die sich im Parteileben vollzieht.

Bei der Anleitung der Grundorganisationen und der Betrachtung ihrer Tätigkeit wird wenig differenziert, aber gerade das ist die Voraussetzung, um konkret helfen und leiten zu können. Z. B. waren am 20. März im Bezirk Karl-Marx-Stadt in einem Drittel der Grundorganisationen der MTS die Berichtswahlversammlungen abgeschlossen. Weder die Bezirks- noch die betreffenden Kreisleitungen hatten die Ergebnisse dieser Berichtswahlversammlungen analysiert, die positiven Erfahrungen verallgemeinert und entsprechende Maßnahmen für die Beseitigung der aufgetretenen Mängel festgelegt. Das ist Handwerkerlei.

Von großer Bedeutung für die Verbesserung der Arbeit der Grundorganisationen ist die Qualität der neuen Leitung. Die Auswahl und Vorbereitung der Kader ist daher eine der wichtigsten Aufgaben. Viele Kreisleitungen, wie Borna u. a. überlassen die Sache dem Selbstlauf. Kreisleitungen, wie Suhl, handeln richtig, wenn sie jetzt bereits die Schulung der neugewählten Sekretäre vorbereiten.

Kritisieren muß man auch solche Kreisleitungen wie Burg u. a., die sich wenig um die Auswertung der kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Parteimitglieder und parteilosen Werktätigen sorgen und dies nicht als einen wichtigen Teil der Parteiarbeit, der Vorbereitung der Kreiskonferenzen betrachten. Sie verstoßen gröblichst gegen die Direktive des ZK, geben den Grundorganisationen ein schlechtes Beispiel und fördern wenig die Kritik und die Initiative der Parteimitglieder und der werktätigen Massen.

Die gründliche Auswertung der Erfahrungen und Ergebnisse der Berichtswahlversammlungen, die Beachtung der Kritik und der Vorschläge der Parteimitglieder ist die beste Vorbereitung auf die Kreisdelegiertenkonferenz.